

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 22 (1900)
Heft: 24

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 24 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Linoleum

der Idealboden für Krankenzimmer, Kliniken, Wohlfahrtsanstalten, Schulen, Hotels, Geschäftszimmer, Privaträume.

Seltenerweise hört man noch heute oft von Linoleum als von einer neuen Sache reden, und doch sind Linoleumteppiche schon fast ein Menschenalter in Anwendung. Mehr als 30 Jahre sind es, seitdem das erste Linoleum auf den Markt kam, und es wird wenig Erzeugnisse industrieller Tätigkeit geben, welche gleich von ihrem Erscheinen an in solchem Maße die Sympathie aller, die Gebrauch davon machten, gewonnen haben. Dennoch stehen wir unter dem Eindruck, als wenn erst die zuletzt verfloßen Jahre das Linoleum bei uns in der Schweiz so allgemein in Aufnahme gebracht hätten, wie es in England schon seit Jahrzehnten der Fall ist. Es waren eben in den weitesten Kreisen noch manche Vorurteile zu überwinden. Viele konnten auch den Artikel trotz der starken und wohlberechtigten Klame, welche Fabrikanten und Händler dafür machten, noch zu wenig; außerdem mußte die heutige Bauweise erst die einschneidende Aenderung erfahren, die durch den Uebergang von der Holzkonstruktion zu massiven Decken und Böden gekennzeichnet wird, um dem Linoleumbelag das weite Feld zu eröffnen, das er heute vor sich hat.

Einem breiten Raum auf diesem Feld nehmen die Stätten ein, welche der Krankenpflege gewidmet sind. Der Arzt erkennt schnell den gesundheitlichen Wert des Linoleumteppichs, und die ersten Namen der medizinischen Welt treten warm für ihn ein. Dennoch sind auch hier noch an manchen Stellen Vorurteile vorhanden, die überwunden werden müssen. Tatsache ist, daß bei Neubauten von Krankenhäusern und Kliniken die für Linoleum aus Erfahrung und Ueberzeugung eintretenden Baumeister häufig genug die Opposition der mitbeteiligten ärztlichen Kreise zu überwinden hatten; auch der ungetrübte Fall ist vorgekommen: der Arzt trat bewußt und entschieden für Linoleum ein und ließ auf den Widerstand des Architekten. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, immer wieder auf die vielen Vorzüge des Linoleumbodens hinzuweisen, und die Bedenken, die etwa noch auftauchen sollten, zu widerlegen.

Dem praktischen Arzt muß am Linoleum eine seiner Haupt Eigenschaften schon von vornherein ganz besonders wertvoll erscheinen: das ist die vollständige Undurchdringlichkeit für flüssige oder feste Stoffe irgend welcher Art. Der Hauptbestandteil, das an der Luft auf natürlichem Wege oxydierte Leinöl, umhüllt vollständig die übrigen Materialien — Korkmehl und Farberden — und vereinigt sich mit diesen zu einer homogenen Masse, die nichts in sich aufnimmt; Wasser, Medikamente, Eier, Blut, Sekrete aller Art, Schmutz, Staub, Batterien — alles bleibt auf der Oberfläche und kann mühelos entfernt werden durch Wasser, Seife und Bürste, oder auch durch desinfizierende Säuren; selbst in stärkeren Lösungen schadet diese einem guten Linoleum nicht. Man denke dagegen an die Fugen und Risse der Holzböden, welche begierig alle schädlichen Stoffe in sich aufnehmen, festhalten und später in Staubform wieder von sich geben. Selbst Steinplatten können in dieser Beziehung mit dem fugeelosen Linoleumboden nicht konkurrieren, denn auch der Stein ist porös und die vielen Fugen bieten viel mehr Sammelplätze für gesundheitswidrige Substanzen, als mit unseren heutigen Begriffen von richtiger Gesundheits- und Krankenpflege vereinbar ist. Ebenso sind die alten Zwischenböden, denen oft üble Dünstungen und Miasmen entweichen, nichts weniger als einwandfrei vom hygienischen Standpunkte.

Der Linoleumteppich wird naß abgewaschen; die Art der Reinigung und die leichte Möglichkeit abförluter Reinigung entsprechen in geradezu idealer Weise den modernen Anforderungen der Hygiene, und es wäre wirklich an der Zeit, daß für Kurorte, insbesondere für solche, die Lungen- und Halsleidenden Genesung bringen sollen, beherrschende Vorschriften über Belag und Reinhaltung der Fußböden erlassen würden.

Die Materialien, aus welchen Linoleum besteht und die Art seiner Fabrikation, bringen außer der Undurchdringlichkeit noch eine Reihe weiterer Vorzüge zur Geltung, die man auch in Krankenzimmern, und da ganz besonders, wohl zu schätzen weiß. Ein Linoleumbelag guter Qualität macht bodenwarm, dämpft den Schall der Schritte und sonstiger Geräusche, z. B. der Müll und der Erschütterung in leicht gebauten Häusern. Begeht sich angenehm infolge natürlicher Elastizität, sieht sauber und wohlisch aus und ist dabei von unvergleichlicher Dauerhaftigkeit.

Von großer Wichtigkeit für die Entfaltung aller Vorzüge des Linoleums ist ein guter, glatter, trockener Unterboden. Hier hat die moderne Bauweise vollständig Wandel geschaffen, indem sie alles Balken- und Bretterwerk aus Decken und Böden verbannte und durch massive Konstruktionen Feuer- und Schammficherheit und einen trefflichen, glatten und ebenen Linoleumgrund schuf. Für die letzteren hauptsächlich in Frage kommenden Materialien sind Cement, Gips und Asphalt.

Cementestrich ist am zuverlässigsten, und seine Verteilung bereitet die wenigsten Schwierigkeiten. Es ist nur zu beachten, daß nicht übermäßig viel Sand zugelegt wird, da man sonst eine rauhe, sandige Oberfläche bekommen würde, mit welcher der Linoleumbelag in keine solide Verbindung zu bringen ist. Ferner ist es von Nachteil, wenn der Unterboden dauernd Feuchtigkeit anziehen kann, welche sich dem Cementestrich mitteilt und ungünstig auf den Linoleumbelag einwirkt. Wo dies zu befürchten ist, sollte immer ein Isolieranstrich von Asphaltlack angewendet werden, welcher die Feuchtigkeit vom Linoleum fernhält.

Schlimmer noch als bei Cement ist der Einfluß von Feuchtigkeit auf den Gipsestrich, welcher im übrigen, wenn tadellos hergestellt und durchaus trocken, seiner glatten Oberfläche und schnellen Erhärtung wegen als der beste Boden für Linoleum betrachtet werden kann. Gips ist aber befamlich nicht feuchtigkeitsbeständig: ein Gipsestrich, welcher dauernder Einwirkung von Feuchtigkeit ausgesetzt ist, verliert infolgedessen seinen festen Zusammenhalt, stößt und fault schließlich. Man sorge daher bei Cement- sowohl, wie bei Gipsestrich für trockenen Unterboden oder gute Isolierung, um so mehr, als die Aufschwüngen feuchter Cement- und Gipsböden Alkalien enthalten, die auch den Linoleumbelag durch ihre ätzenden Eigenschaften ungünstig beeinflussen können.

Einen zuverlässigen Abschluß gegen Bodenfeuchtigkeit gewährt Asphalt; ein Asphaltestrich ist gleichfalls ein sehr guter Linoleumboden, nur erhält man ihn schwer schon glatt gestrichen; außerdem weicht er an Stellen, wo Heizungsanlässe, Ofen u. dergl. sich befinden, leicht auf und gibt dann dem Druck von Stuhl- und Tischfüßen allzuleicht nach.

Damit der Linoleumteppich seinen Beruf voll und richtig erfüllen kann, muß er auf gutem, trockenem Boden auch gut und tadellos verlegt werden. Die Fugen müssen ganz dicht schließen; es dürfen keine Wellen und Wafen entstehen; die Verbindung mit dem Boden muß eine innige und unlösliche sein, und der Klebstoff darf keine Bestandteile enthalten, die in Säuren übergehen können. Deshalb ist Mehlleister ganz zu verwerfen und ein Spiritusfitt aus Schellack und Harz zu verwenden.

Besonders wertvoll erscheint der Linoleumboden für Krankenzimmer, dadurch, daß er mit so leichter Mühe rein zu erhalten ist. Einer besondern Pflege bedarf er nicht; er verträgt sogar eine sehr derbe Behandlung; nur vor Anwendung ätzender, ätzender Substanzen, scharfer Seifen, Lauge, Soda, Terpentinöl, Benzin, Spiritus, Salznä 2c. soll man ihn bewahren. Sonst darf man ihn mit Seife und Bürste tüchtig schrumpfen und waschen und wenn man ihn ab und zu mit Bohnermasse etwas einreibt, so hat man immer einen sauberen Boden. Das Kennzeichen eines guten Linoleums ist, daß es im Gebrauch bei reinlicher Behandlung immer schöner und klarer in den Farben und unempfindlicher gegen Schmutzansatz wird.

Zum Schluss möge die Mahnung gestattet sein, bei Anschaffung von Linoleum nicht nur den Preis in Betracht zu ziehen, sondern vor allem die Qualität zu prüfen. Bei einem Bodenbelag, der ein Menschenalter hindurch gute Dienste thun soll, spielt eine mögliche Mehrausgabe keine Rolle: das Beste ist auch hier zuverlässig das Billigste.*

* Die Linoleumteppiche sind in einer immensen Definitiv- und Breitenwahl von 45-360 Centimeter in vorzüglicher Qualität am Lager bei der Generalagentur und einzigen Verkaufsstelle in der Schweiz der Linoleumfabrik Northallerton (England): Messer, Müller & Co., Stampfenstrasse Nr. 6, Zürich, Rubensplatz Nr. 1, Bern, und Kasino Winterthur.

Zwei Gesichter.

Ein rechter Mann hat zwei Gesichter, die er hält. Das eine auf sein Haus, das andere auf die Welt; Das freundliche Gesicht, das wendet er ins Haus, Das ernste aber kehrt er in die Welt hinaus.

Friedrich Rückert.

In hochgeachteter Schweizerfamilie, seit einer Reihe von Jahren in Paris ansässig und in gesundem Vororte ein eigenes Haus mit Garten allein bewohnend, werden über die Dauer der Weltausstellung einzelne gut möblierte, nach Schweizerart peinlich reinlich gehaltene Zimmer mit Frühstück abgegeben. Für den Besuch der Ausstellung bietet die Lage des Anwesens besondere Bequemlichkeiten. In seiner Eigenschaft als Experte der Ausstellung und als angesehener, mit den Pariser Verhältnissen im allgemeinen und den Verhältnissen der Ausstellung im besonderen durchaus vertrauter Mann, könnte den Pensionären mit den zweckmässigsten Ratschlägen gedient werden. Diese Gelegenheit darf ganz besonders solchen Besuchern der Ausstellung warm empfohlen werden, die nach dem anstrengenden Tagstrabal einer ungestörten Nachtruhe ohne die bekannten Attribute der Grossstadt bedürfen und suchen. Die Preise sind sehr bescheiden wie folgt:

Zimmer mit 2 Betten à 8 Fr. pr. Tag, à 50 Fr. pr. Woche
1 5 30
Frühstück reichlich und sorgfältig bereitet zu 1 Fr.
pro Person; Bedienung und Beleuchtung 1 Fr. pro
Tag. Erste Referenzen. Anfragen unter Chiffre „Paris“
übermittelt die Expedition. [329]

Von hoher Wichtigkeit

149) für alle schwächlichen, blutarmen und delikaten Personen ist der echte **Eisencognac Golliez**; derselbe wird seit 25 Jahren von vielen Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel lebhaft empfohlen. 10 Ehrendiplome und über 22 Medaillen wurden demselben seither zuerkannt. Zu haben in allen Apotheken in Flaschen à Fr. 2.50 und Fr. 5.—. Allein echt mit der Marke der „2 Palmen“.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

(15941)

Die PATE ÉPILATOIRE DUSSEY

zerstört die Haare auf dem Gesicht der Damen, ohne irgend welche Nachteile für die Haut. Wirksamkeit garantiert: 50 jähriger Erfolg. (Für das Kinn, 20 fr.; 1/2 Büchse, speziell für Schnurrbart, 10 fr. gegen Post-Mandat). Für die Arme, gebrauche man den **PILIVORE (30°)**, DUSSEY, 1, R. J.-J. Rousseau, Paris.

Bettfedern

Versende portofrei ins Haus: Neue Bettfedern à 75 Cts., gute Entenfedern à Fr. 1.25; flaumige Entenfedern à Fr. 1.50; Halbflaum zu 2 Fr.; sehr feiner, grauer Rupp zu Fr. 2.50 und 3 Fr.; feinstes weisser Rupp zu Fr. 3.50 und Fr. 4.50; Flaum zu 3 Fr.; feine Daunen zu 5 Fr., 6 Fr. und Fr. 7.50 per halbes Kilo. — Muster prompt und franko zu Diensten.

Ferdinand Staub, Baar (Kt. Zug).

Vor 3 Jahren nahm ich die Güfte des Herrn Bopp in Seide gegen ein chronisches Magenleiden in Anspruch. Ich kam blüht begesung, daß ich vollständig geheilt worden bin und mich selber gesund und wohl fühle. Allen Magenkranken kann ich nur empfehlen, sich auch und Bogenleiden von Herrn B. B. Bopp in Seide, Golliez, gratis kommen zu lassen.

Kapfer, Hegel, Bauer, Grabs, St. St. Gallen.

Damen-, Herren-, Knaben-

LORENZ (EINZIGES SPECIAL-GESCHÄFT DER SCHWEIZER BAHNHOFSTRASSE 11)
Inhaber: J. Nörr & J. Jordan.
Meterweise Massanfertigung. [2549]
Fort. Damen-Jaquette-Costume von 30 Fr. an.

Institut für junge Leute

Clos-Rousseau, Cressier bei Neuenburg.

Offizielle Verbindungen mit der Handelsschule in Neuenburg.

Gegründet 1859.

Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. — Acht diplomierte Lehrer. — Prachtvolle Lage am Fusse des Jura, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Referenzen von mehr als 1350 ehemaligen Zöglingen.

[2751]

Direktor: N. Quinche, Besitzer.



Tellfaden.

Sechsfacher Maschinenfaden à 500 Yards.
Unübertroffene Qualität. Schweizerfabrikat.

In allen grösseren Mercerie-Handlungen zu beziehen. (H 43 Z) [4]

Sehneblis
verlange man in allen besseren Delikatessen- und Spezerei-handlungen, Konditoreien und Bäckereien. [25]

Badener Biskuit
Badener Kräbeli
Badener Bonbons

Haarfärbekamm

verbess. Patent (Hoffers) Modell 1900



graue oder rote Haare echt blond, braun oder schwarz färbend. Völlig unschädlich. Jahrelang brauchbar. Stück 4 Fr.



durch C. Nagel, Zürich I.
Gerechtigkeitsgasse 11. [48]

J. Furrer

Homöop. und Elektro-Homöopatischer Arzt in Herisau, Brühlhof Nr. 126. behandelt jeder Art Krankheiten. Sprechstunden 8 bis 12 und 1 bis 3 Uhr täglich. [140]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bttto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [5]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum **Matt- und Glanzbügeln**, daher von jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorzüglichstes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Paketen à 20 u. 50 Cts. in allen Kolonialwaren-, Droguen- u. Seifengeschäften. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke ersichtlich.
Heinrich Mack (Fabrikant von Macks Doppel-Stärke), Ulm a/D.

Ein Wort an die Hausfrauen.

Gegen Ofenrauch im Zimmer, Küche und Haus, gegen Rückfluss schädlicher Kohlgase in die Wohn- und Schlafzimmer, gegen den belästigenden Dunst der Aborte schützt am besten (578)

JOHNS

Schornstein- und Ventilations-Aufsatz.

Dauernd gute Wirkung und zehnjährige Haltbarkeit werden laut Prospekt gewährleistet. In wenigen Jahren mehr als 67,000 Stück verkauft.

Erhältlich in allen Grössen, für jeden Schornstein und jedes Ventilationsrohr passend, bei den meisten Eisenhändlern, Klempner- und Dachdeckermeistern, Installateuren und beim Fabrikanten.

342]

J. A. John, Erfurt. A. 4.



Hygiama
nährt, kräftigt, ist wohlschmeckend, leicht verdaulich, billig.

Vorrätig in den Apotheken und Droguerien, sonst direkt durch
Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft Cannstatt (Württemb.).
Preis Fr. 1.85 und 2.85. (Hy 3000)

Den Müttern

kann nicht genug empfohlen werden, ihre Kinder mit dem als vorzüglich anerkannten (287)

Antisept. Mundwasser „Asepedon“

spühlen und gurgeln zu lassen als Präservativ gegen Zahnschmerz, Schnupfen und Halsübel.

Zu beziehen in den Apotheken.

Haupt-Depot für St. Gallen und Appenzell
Engel-Apotheke Schobinger, St. Gallen, Speisergasse 5.



Nidel-Butter,

reine, frische, zum Einsieden, liefert gut und billig

Otto Amstad in Beckenried (Unterwalden).
(Otto ist für die Adresse notwendig) (359)

Trunksucht-Heilung.

2350] Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum Trinken, befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allg. verwundern, dass ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr Trunksucht-Heilverf., das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall, wo ich hinkomme, empfehlen. Militärstrasse 94, Zürich III, 28. Dez. 1897. Albert Werndli. Zur Beglaubigung vorsteh. Unterschrift des Hrn. Albert Werndli, Militärstrasse 94, dahier. Zürich III, 28. Dez. 1897. Der Stadtammann: Wolfensberger, Stellvert. Adr.: „Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus.“

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten

Einbanddecken

als stets willkommene

Hübsche passende Geschenke

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.—
Für die Kleine Welt à „ —.60
Koch- und Haushaltungsschule à „ —.60

Prompter Versand per Nachnahme.

2597]

Verlag und Expedition.

Zahnarzt E. Andrae, med. dent.

Platz — HERISAU — (Bazar Müller).

Sprechstunden: vormittags 8—12 1/2 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr.

Schmerzlose Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.
Plombieren. — Künstliche Zähne.

Billige Preise.

NB. Empfehle mich noch speziell zur Behandlung von Kindern, welche an schwerem Zahnen, Zahnpusten, Krämpfen, Convulsionen etc. leiden, bei sicherem Erfolg. (1759)

Das schweizerische Deklamatorium. 240 Oktavseiten. Urkomische und ernste Gedichte, Deklamationen, Possen, Witze, Theaterstücke.

Broschiert Fr. 1.50, gebunden

Fr. 2.—

Ernste und lustige Sinnsprüche

„ —.50

Das fidele Buch

„ 1.—

Petrus als Kastelan an der Himmelspforte (interessante Novität). Humoristisch, aber decent geschildert

„ —.50

Eine Predigt in Reimen

„ —.20

Lustige Handwerkersprüche in Reimen

„ —.20

Fidele Gantanzeige

„ —.20

Krausi Mausi Predigt

„ —.20

Der kleine Dolmetscher oder der beredte Franzose. Einfache, praktische Methode, in kurzer Zeit und ohne Lehrer geläufig französisch sprechen zu lernen. Brosch.

1 Fr., gebunden

„ 1.20

Vollständiger Liebesbriefsteller, 80 Oktavseiten. Ein neuer Ratgeber in allen Herzensangelegenheiten, br. 75 Cts., geb.

„ 1.—

Der neue Briefsteller für Abfassung von Briefen, Empfehlungen, Bestellungen, Inseraten, Rechnungen, Wechseln, Quittungen, Vollmachten, Verträgen etc., 260 Seiten, geb.

„ 1.50

200 fröhliche Postkarten-Grüsse

„ —.50

Alle 12 Werke nur 5 Fr.

[282

Bei Einsendung des Betrages franko, sonst Nachnahme durch

A. Niederhäusers Buchhandlung, Grenchen.



Milchmehl „GALACTINA“



Unübertroffen leicht verdaulich und von höchstem Nährstoffgehalt. Bester Ersatz der Muttermilch. Aerztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder und Magenleidende jeden Alters. Ausgezeichnete Zeugnisse von hervorragenden Aerzten und Lebensmittelchemikern. Höchste Auszeichnungen: 5 Ehrendiplome, 12 grands prix, 21 goldene Medaillen. 19jähriger Erfolg.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik

(H 4941) Luthi, Zingg & Cie., Bern. (264)

Überall erhältlich in Apotheken, Droguerien und Spezerei-Handlungen.

Alkoholfreie Weine, Bern in Meilen.

Reiner, sterilisierter Trauben-, Apfel- und Birnensaft. Das gesündeste aller Getränke, unschätzbar für Kranke. In Spezerei-handlungen u. Kaffeehallen erhältlich. Prospekte u. Preiscurants gratis u. franko.

267]

Gesellschaft alkoholfreier Weine Bern in Meilen.